

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis

Die 6gepaltenen Zeitzeile 20 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmefluss für Anzeigen

Morgen-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den Subscribenten...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr...

Redaction und Expedition

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet...

Filialen:

Das Rhein's Courten. (Hilf's Oden), Unterstaatskanzlei 1.

Politische Tageschau.

Leipzig, 16. Mai.

Der Ausfall der bevorstehenden Reichstagswahlen und das Schicksal der Militärverträge werden ganz wesentlich mit davon abhängen...

Ich habe die Hoffnung, daß eine Frage von so weit reichender Bedeutung, wie die Militärverträge, in welcher es sich um den Schutz und die Ehre des Vaterlandes...

Da nun die Militärverträge im Prinzip nicht fortbestehen, was nicht mit dem Artikel V des Programms der 'Deutschen freisinnigen Partei' vereinbar gewesen wäre...

Ich gehe offen, daß ich von Anfang an die Fortsetzung der Regierungsvorlage für zu hoch...

In der Commission wurde von Seiten des Reichsanwalts und des Kriegsministeriums durch unabweisbare militär-politische und militär-technische Darlegungen der Verweigerung...

Nach anhaltenden und gewissenhaftesten Prüfungen des sehr reichhaltigen Materials gelangte ich zu der festen Ueberzeugung, daß eine bedeutende Erhöhung der Friedenspräsenzstärke geboten und möglich sei...

Nachdem diese Ueberzeugung bei mir unerschütterlich festgelegt war, habe ich meine Bemühungen ununterbrochen darauf gerichtet, das Maß der Wehrvermehrung bis auf das Unvermeidliche herabzumindern.

reicht, bis zu welcher die Regierung gelangt hat, nachgeben zu können; und diejenigen Mitglieder des Reichstags, welche sich bis zur letzten Stunde bemühten, eine Wehrzeit für die abgeminderte Vorlage zu schaffen...

Mein Bestreben, eine Bewilligung herbeizuführen, war nicht nur bekräftigt durch die Wärme und Herzlichkeit der Sache an sich selbst, sondern auch noch durch meine Ueberzeugung, daß die Ablehnung der Vorlage eine tiefe Schädigung des inneren Friedens im Reiche und keine Steigerung des Ansehens des deutschen Reiches im Auslande hervorzubringen würde.

Aus allen diesen Gründen, und trotzdem meine Anschauungen nur von einem kleinen Theil meiner bisherigen Fraktionsgenossen als berechtigt anerkannt wurden, mußte ich für den Antrag Duene stimmen.

Man kann nur wünschen, daß diese Erklärung eines Mannes, der während von den Freisinnigen als militärische Autorität ersten Ranges geachtet worden ist, der die Unabhängigkeit seiner Ueberzeugung gerade in militärischen Dingen in zahllosen Kämpfen mit anderen militärischen Sachverständigen bewiesen hat und außerdem noch heute an dem Programm der freisinnigen Partei unverwundlich festhält...

Mit einer Neugier, welche immer spärlicher wird, erwartet man von einem Tage zum anderen den 'Ausbruch des Centrums', mit dem die Verläufer nicht fertig werden können.

Der Centrums-Ausbruch ist, wie untenen Reizen demselben gegeben sei, bis zum Schluß der Session noch nicht in unsere Hände gelangt.

In derjenigen Provinz, in der die meisten Reichstags-Freunde des Antrags Duene gewählt waren, ist man also offenbar nicht der Ansicht, welche eine Berliner Correspondenz von Centrumsblättern zur Begründung der in der Partei herrschenden Verlegenheit aufspricht: auf Wahlenruhe konnte überhaupt nicht an. Es fragt sich eben, unter welchen Umständen sie eintreten werden.

Die Führer der deutschen Socialdemokratie sind durch den begeisterten Empfang, den der 'Tag der Tabakmänner' in Paris, in Marseille, in Paris überhaupt überall dort in Frankreich, wo der heimelnde Trampelator den

Wider der Menge sichtbar wurde, gefunden hat, in nicht geringe Verlegenheit gesetzt worden. Das offizielle Parteiprogramm, der 'Vorwärts', sucht sich über die ihm recht unbeantragte Thatsache mit den üblichen Schimpfereien hinwegzusetzen, die jedochmal verhalten müssen, wenn ihm die Gründe ausweichen, oder wenn seine tendenziösen Verwicklungen gar zu sehr den Thatsachen widersprechen.

Die Verleugnung der Thatsache durch den 'Vorwärts' erfahren denn auch nur, daß General Dedeo von den Anhängern der 'Reaktion' auf den Schicksal gebunden werde, insbesondere die Teilnehmer an den Marx'schen Festlichkeiten, welche zu mindestens 1/10 aus Fraktionsgenossen der deutschen Socialdemokratie bestanden haben, werden, der socialdemokratische Naive an der Spitze, als 'Meib' abgelehnt.

Es ist dies dieselbe Taktik, welche im Februar 1892 den 'Vorwärts' bewog, seine an den damaligen Berliner Straßentrassen beteiligten Gesinnungsgenossen als 'Kampfpolemiker' zu verurtheilen, einzig, weil ihm die damaligen Kravatten nicht paßten und er für die intellektuelle Ueberlegenheit derselben nicht in Anspruch genommen sein wollte.

Innerhalb der österreichischen Studentenchaft beruht in Folge des seitens der Armeeleitung an die Einjährigfreiwilligen erlassenen Verbotes, fardentragenden Studenten-Verbindungen als Mitglieder anzugehören, eine sehr lebhaft bewegte Bewegung.

Das Jahr Ende, das seine Leidenschaft genommen, hatte ich veranlaßt, nach England abzureisen. Warum gerade nach England? Weil er der Waise, dem Hahn in seiner Zeit sein bester Begleiter gewesen hatte, als das Studium und die Arbeit. Am die Erinnerung zu tödnen, wollte er jetzt mit ganzer Energie, was er bis dahin nur nebensächlich gewollt hatte, nämlich die Eisenindustrie kennen lernen in allen ihren Zweigen.

Nach eingehenden Besprechungen haben sie beschlossen, eine Protestversammlung gegen die Verlegung der Armeeleitung zu veranstalten und gleichzeitig die Führer anderer Hochschulen, in erster Reihe diejenigen der Reichshochschule Wien, durch ein Rundschreiben zu gemeinsamer Betheiligung aufzufordern.

Die Reichsversammlung über die Duene-Militärverträge hat, wie schon gemeldet, in der ersten Woche mit einem Siege der Regierung beendet; die folgende Mehrheit von 42 Stimmen für Gladstone zeigte noch keinerlei Verminderung, trotzdem die Vorlage aber noch große Schwierigkeiten im Wege und diese haben im Laufe der vorigen Woche sogar noch um eine sich vermehrt.

Die Zusammenkunft des neuen griechischen Ministeriums und dessen Programm haben wir bereits mitgeteilt. Das letztere macht allerdings schöne Versprechungen, die sich aber schließlich nicht verwirklichen lassen, wenn es nicht gelingt, eine größere Anzahl abzuschließen. Was Tripolis nicht gelang, das wird dem Ministerpräsidenten Cotopoulas, der selbst keiner parlamentarischen Partei angehört und nur die kaum ein Tugend jählichen Abgeordneten der Mittelpartei hinter sich haben wird, sicher nicht gelingen.

Die Zusammenkunft des neuen griechischen Ministeriums und dessen Programm haben wir bereits mitgeteilt. Das letztere macht allerdings schöne Versprechungen, die sich aber schließlich nicht verwirklichen lassen, wenn es nicht gelingt, eine größere Anzahl abzuschließen.

Die Zusammenkunft des neuen griechischen Ministeriums und dessen Programm haben wir bereits mitgeteilt. Das letztere macht allerdings schöne Versprechungen, die sich aber schließlich nicht verwirklichen lassen, wenn es nicht gelingt, eine größere Anzahl abzuschließen.

Feuilleton.

Lady Sibyll.

Roman von E. Schröder.

(Beilage.)

16. Capitel.

Richard Waldstedt hatte die Gewißheit, die ihn nach Deutschland zurückzuführen, erlebte und war dann über Frankreich und Spanien nach Nordafrika abgereist. Sehr lange hat es ihn nie an einem Ort — am wenigsten lange in der Heimat.

Das Verhängnis, ein Schöpfer in der Schöpfung, ein Umgestalter des Erdbodens, der Erde zu sein, der der jungfräulichen Natur den Haß auf den freien Norden setzte, hatte der Erde in Waldstedt's Augen den Querschnitt verliehen. Fern hatte er seinen Rachen aufgezogen, um Neils's Darm zu be-

wirtschaften, und sehr ungenügend hatte er sie nach deren Tode verpackt, um dem sterbenden Vater jubelnd nach Deutschland zurückzuführen.

Wenn er nun aus seinem Studierzimmerfenster in Neuland auf sein väterliches Heim niedersah, so war es ihm fast zum Vahen. Wo in Amerika kaum für ein Weizenfeld Raum gewesen wäre, lag hier, ziemlich ineinander geschichtet und durcheinander gemürrt, das Unmögliche an Feldern, Wäldern und Wiesen. Jeder Heder Raum schien nutzlos und ungenutzt und es lohnte so wenig der Mühe, Was der Boden hervorbrachte, war so weit in der Ferne, so dürrlich im Gebot — und sein Wunder! Jahrmarktsreihen hatten hier gestiftet, gefestigt und geordnet. Nein, mit dem Parzenartigen besagte er sich nicht. Andere mochten es für ein bewirtschaftetes, ra die Fäulnis ihm verdor, so zu verändern. Er selbst ging lieber auf Reisen.

So ward er denn ein Wanderer auf dem Erdboden wie weiland Cain, und wenn er auch nicht gerade einen Verd auf dem Gewissen mit sich trug, ohne eine kleine unangenehme Bürde war er doch auch nicht. Zeitweilig fühlte er sie nicht. Seitens James gab er sich der Freude, die Welt zu sehen, dem Gemüthe der wechselliebenden Stunde hin, allein nach und nach kam ihm dann doch zum Bewußtsein, daß er ein verdammter 'Häusler' sei, Einer, der seine 'Heimath' 'Heimath' vernachlässigte und seinem Alten Urtheile gebe, sich im Grunde unvorsichtig. Dann pletzte er heimzukehren, Dies und Jenes in Ueberzeugung zu sitzen, zu weinern, zu stöhnen und — wieder abzureisen.

Am längsten hatte er es noch im vorigen Sommer in Neuland angehalten. Eine große Leidenschaft hatte ihn gezeichnet und im Schatten dieser Leidenschaft war ihm etwas wie eine schwache Reizung erblüht — zu einem Dämonenmännchen, das sein Vater damals nur widerwillig mit in Kauf genommen hatte. In Edward lag es, nicht weit von der Wohnung seiner damals Angebeteten, und von dieser funkelte war er fast regelmäßig fort abgehoben. Umwas in ihm — vielleicht das Blut des großväterlichen Despotismus in seinen Adern — hatte sich freudig angesetzt gefühlt durch das Stampfen der Wolken, das Dröhnen der Dämmer. Mit Begehren war er oft stundenlang inmitten all der lärmenden Thätigkeit

berumgerannt, in der ersten Zeit nur oberflächlich bedauernd, daß er der Sache sein auf chemische Studien gezieltes Verstandnis entgegengebracht, nach und nach aber zu der Frage gelangend, ob denn nicht viele Mäde in seinen Kenntnissen noch recht gut auszufüllen sei. Was ihn auf die Frage gebracht hatte, war neben wachsendem Interesse noch die Ueberzeugung gewesen, daß dieses Dittmännchen den weiten der Umgebung an Bedeutung nachstand. Er sah sich ein, nebensächlich, soweit er die Beurtheilung konnte, rechnete man hier genau mit hundert Factoren.

Das Jahr Ende, das seine Leidenschaft genommen, hatte ich veranlaßt, nach England abzureisen. Warum gerade nach England? Weil er der Waise, dem Hahn in seiner Zeit sein bester Begleiter gewesen hatte, als das Studium und die Arbeit. Am die Erinnerung zu tödnen, wollte er jetzt mit ganzer Energie, was er bis dahin nur nebensächlich gewollt hatte, nämlich die Eisenindustrie kennen lernen in allen ihren Zweigen.

Man hatte seine Liebe zu Sibylla alles Andere in den Hintergrund getrieben. Als er England verließ, besaß er sich kaum noch auf das, was ihn eigentlich bezaubert hatte. In Neuland, besonders in Edward, aber kam ihm fast bei jedem Schritte mit einem Gefühl der Selbstverachtung die Erinnerung an die Leidenschaft, die ihn vor Kurzem nach hier durchtrieb hatte. Deshalb litt es ihn diesmal kaum acht Tage an Drei. Edward er an Stelle des täglich verheißenen Vertrauens einen neuen empiegt hatte, trat er keine Weile an.

In Paris empfing er ein Schreiben Robert's. Brieflich hatte er diesen den Grund, weshalb er nachbroche sollte so plötzlich verlassen, klar gemacht, ohne gleichwohl Sibylla's Namen zu nennen. 'Ich habe die Dummheit begangen, mich zu verlieben', hatte er geschrieben, 'in einen Gegenstand, der mir ewig unerschickbar sein wird.' Ewig unerschickbar — damit hatte er seine tiefverwundene Ueberzeugung angeprochen, denn mit jeder Weile, die sich zwischen ihm und Sibylla gipfelte hatte, war ihm die Unmöglichkeit einer Verbindung mit ihr deutlicher vor die

Seele getreten. Ihre Liebe mochte noch so groß sein, den Hindernissen, die sich ihr in den Weg stürmen würden, war sie ganz überhört nicht geworden.

Ueber den geheimnißvollen 'Gegenstand' hatte Robert sich nicht lange den Kopf zerbrochen. Sein Charakter war sofort auf Des. Seymour verfallen. Er besaß eine von dem Fremden, leibte ihn vom metallischen Stanzdruck aus, deutete aber auch an, er werde sich seines ehrenwerthen Benehmens wegen noch eines Tages Glück zu wünschen haben. Mrs. Seymour sei zwar eine schöne Frau, gleichzeitig aber (der Fremde muß ihm diesen Wink verzeihen) ein bißchen reichlich fett u. s. w. u. s. w.

Waldstedt sah mit trübem Lächeln bis gegen den Schluß hin. Da stand: 'Sibylla macht uns Sorge. Tags schleppt sie sich, wie wir der Tod, im Hause herum, Nachts soll sie fast beständig weinen haben. Der Arzt spricht von Entzündung, Ueberanstrengung.'

Waldstedt's erster Anstoß war, nach England zurückzuführen. Dann besann er sich auf die Thatsache, die er in diesem Falle beging. Hatte er sich gewaltsam von ihr losgerissen, um sie und sich die Qual noch einmal zu bereiten?

Er setzte sich hin und schrieb einen Brief an Robert, einen Brief voll mühsam zusammengedrückter Phrasen, die als inneren Kern eine Frage umschloßen, an der für ihn Glück und Unglück hing, so kühl und nebensächlich sie sich auch las. 'Wie geht es Lady Sibyllen?' schrieb er. 'Veg ihr meine Empfehlungen zu Hühen und mein beständiges Bedauern über ihr Unwohlsein.' Am Schluß hieß es: 'Ich beabsichtige, eine Woche in Paris zu bleiben. Vielleicht läßt Du mittlerweile noch einmal von Dir hören?'

Eigentlich hatte er noch in derselben Nacht weiter reisen wollen, doch nun blieb er in lieberhafter Ungeduld wartend. Am fünften Tage kam Robert's Antwortschreiben.

In argloser Weise drückte er seine Verwunderung darüber aus, daß dem Fremden an seinen Briefen plötzlich etwas gelegen sei. 'Wie viele habe ich im Laufe der Jahre an Dich abgeschickt, ohne auch nur ein Lebenszeichen von Dir wiederzuerhalten?' schrieb er, und dann: 'Sibylla dankt für die gütige Nachfrage und thut Dir mit einem freundlichen Gruß zu wissen, daß sie sich vollkommen wohl befindet. Das ist nun

Verp. Reichs-Verp. Leipzig-Verp. ...

Wegenhand hat früher bessere Tage ...

Rönigliches Landgericht ...

II. Im September vorigen Jahres ...

III. Die aus der Glogauer ...

Sport. Der Leipziger Rennclub ...

Thelle jene Pferde, die das letzte Rennen ...

Renner zu Goppegarten am 15. Mai ...

Renner zu West am 14. Mai ...

Renner zu Paris am 14. Mai ...

Parbiergehilfe Ernst Kattler ...

Weltausstellung in Chicago ...

Gefunden 15. Mai ...

Uebung 14. Mai ...

„Friedrich Wilhelm“ Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Heinrich Thiessen Schneidermeister, Plauenscher Hof (Brühl 23) ...

Schirm-Fabrik von J. G. Gassmann ...

J. C. Hanisch Grosse Vorräthe von Lorbeerbäumen, Coniferen, Magnolien ...

Sonnenschirme in größter Auswahl Schirm-Fabrik von J. G. Gassmann ...

B. H. Lentemann, Weinhandlung ...

Reisender, Manufactur, welcher die bestellige ...

Weg in Jülich mit ...

Schornen: Herr Handelskammersekretär ...

Am Montag ist eine goldene ...

Die die liebevoll ...

Wahlbewegung in Sachsen.

* Leipzig, 16. Mai. Die Blätter führen fort, vorläufige Angaben über die Aufstellung der gemeinsamen Reichstags-

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

* Dresden, 14. Mai. Gestern Abend traten die Vorstände und Delegierten der Conservativen des 7. Reichstagswahlkreises, speziell unserer Großhainiger Pflüge, in

Königreich Sachsen.

* K. W. Leipzig, 16. Mai. Die Mitteilung im Abendblatt von gestern betrifft die Überführung der Leiche der in Dresden verstorbenen (Königin) Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Sondershausen

* Leipzig, 16. Mai. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung feierte vorgestern der Evangelische Arbeiterverein Leipzig das diesjährige Sommerfest.

* Leipzig, 16. Mai. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung feierte vorgestern der Evangelische Arbeiterverein Leipzig das diesjährige Sommerfest.

* Leipzig, 16. Mai. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung feierte vorgestern der Evangelische Arbeiterverein Leipzig das diesjährige Sommerfest.

Ansprache das in jeder Beziehung harmonisch verlaufene, zum letzten Augenblicke glücklich geschlossen hatte, begaben sich die Festbesucher mit Kampaus wieder nach der Stadt zurück.

* Leipzig, 16. Mai. Eine unbekante Diebin, im Alter von 12 bis 14 Jahren, bekleidet mit schwarzem Strohhut, treibt 3/4 hier ihr Wesen. Dieselbe hat kürzlich einen Kinde, das von seinen Angehörigen mit 3 A. angekauft worden war, am Einflusse zu befragen, diesen Betrag auf der Straße abgenommen und sich abdamn schlüssig entfernt.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

* In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Café ein junger Mensch beobachtet, der einen Schloßkasten die Taschen entleerte und auf ihren Inhalt untersuchte. Bei der Festnahme ergab er aber die Hände und warf auf dieselben die gemachte Beute, 17 A., von sich. Es gelang, den Flüchtling wieder einzulocken und nach dem Polizeiamt zu schaffen, wo er als ein 20jähriger Barbier aus Erfurt erkannt wurde.

wo bereits eine zahlreiche anständige Menge versammelt war. Nach einem Dompfaktium und dem einleitenden Choral folgte die vom Dompfaktium geleitete abgehaltene Liturgie, sowie die Verkündigung eines Schriftwortes. Hierauf wurde von dem durch mehrere tüchtige Kräfte aus hiesigen Gefangenen verkleideten Demos unter Leitung des Dompfaktors Ulrich das geistliche Lied von L. v. Bethoven: „Die Ehre Gottes aus der Natur“ in dem für fünfstimmigen gemischten Chor a cappella bearbeiteten Tonlage von P. Diehne gesungen. Demselben folgte eine von Heinrich Wagner aus Dresden vorgetragene Chorarie „Laudamus te“ mit Orgelbegleitung von G. V. Pergolese. Den Schluß der Kirchenmusik bildete ein von Joh. Seb. Bach für gemischten Chor harmonisierter Choral „Lobe den Herrn“. Hierauf begann die Festpredigt, wofür der Text des Evangeliums St. Johannes 7 zu Grunde gelegt war. Vor dem Eingehen auf diesen biblischen Text geriet dem Dompfaktors Körner in begeisterten Worten des gegenwärtigen Lebens und Wirkens in den vorigen Jahren aus dem Leben geschiedenen Dombornen Präsidenten von Jelmern. Er schloß die in begeisterten Worten das thätigste Eintreten des verdienten Staatsmannes für Kirche und Vaterland und schloß damit, daß das Gedächtnis des verstorbenen Dombornen alle Zeit in Ehren erhalten bleibe. Nach dem dem Dompfaktors begab sich die Capillare zur Festsetzung der Beratungen wieder in die Dompfaktoria zurück.

* Dresden, 15. Mai. Der zur Erhaltung des Denkmals im Aufstade begründete und auf beträchtliche Erfolge zurückzusehende Allgemeine deutsche Schulverein wird seine heutige Hauptversammlung in Dresden, und zwar in der Pfingststraße abhalten. Die Vorbereitungen zu der auf den 25. und 27. Mai ausgetragenen Versammlung nähern sich ihrem Abschluß. Die Dresdener Ortsgruppe wird zu Ehren der Versammlung eine eigene Festschrift herausgeben, die zahlreiche Beiträge hiesiger und auswärtiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen enthält.

* Dresden, 16. Mai. Das alte Hofschloßhaus, jenes schmucklose, niedrige, dem Besuche von der großen Hofherberge nach der Dittmar-Röhre kommende baufällige Gebäude, dem Prachtbau des Schloßes und der Sophienkirche gegenüber gelegen, soll nun endlich seinem längst verfallenen Schicksale entgegengehen und niedergeissen werden. Dierdurch wird dem inneren Teile der Stadt endlich die so dringend notwendige direkte Verbindung mit dem südlichen Teile des Dombornen gegeben. Der Hofschloßbau für die vorzunehmenden Neubauten zum Reichstagsgebäude erfordert einschließend einer vorzunehmenden Einweihung für die Stadt Dresden 8000 A. — Hinter der Hallesche Klosterschloß steht seit dem 1. Mai infolge eines Schrittes der Gemeindeführer des Localvereins nach Anfordern von seinen Posten herab. Der Herrmann sprach ein und brachte die Wünsche zum Ausdruck und der Dompfaktors, der von dem Dompfaktors eine leichte Kopfverletzung davongetragen, konnte wieder in den Zug aufgenommen werden. — In der Schnurstraße ereignete sich gestern Nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau von einer Krankheit genesen Frau wollte Petroleum in das angezündete Feuer gießen; die Flüssigkeit explodierte bei dieser Gelegenheit und verbrannte die Kerne auf die entzündete Weise, so daß dieselbe ihrem sicheren Tode entgegenzuckte. Der Obermann zog sich bei den Vorarbeiten ebenfalls sehr schwer Brandwunden zu. Beide wurden nach dem städtischen Krankenhaus übergeführt.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

* Dresden, 16. Mai. Gestern Vormittag passierte unsere Stadt unter polizeilichem Geleit eine Zigeunerfamilie, die mit drei Wagen und sechs Personen aus Böhmen gekommen war und bei Niederhain im Walde gestanden hatte. Dieselbe wurde durch den Obermann des hiesigen Polizeiamts aufgelesen und nach dem Polizeiamt geführt, wo sie in ein Gefängnis eingeliefert wurde.

und Heilkräften abholten. Noch wollen wir erwähnen, daß im Rheinstadt täglich von 12-3 Uhr ein fröhlicher Mittagstisch zu finden ist.

Vermischtes.

* Wülzburg, 12. Mai. Ein schwerer Unglück ereignete sich in der K. lichen Fregate zu Rindorf. Das etwa drei Jahre alte, dem dortigen Regier gebürige Kind kam der Absturzgrube zu nahe und fiel in die glühende Asche, in welcher es am ganzen Körper verbrannte. Das Kind erlag nach wenigen Stunden seinen Schmerzen.

* Bremerhaven, 11. Mai. Von einem traurigen Geschick ist die Befahrung des englischen Dampfers „Koranside“ betroffen worden, der am 11. April von Wlth, an der Ostküste Englands, nach Danzig in See ging und seitdem vermißt ist. Am 20. April meldete der Captain des in Ostpreußen angekommenen Dampfers „Camer“, daß er in der Nordsee ein Boot treiben gesehen habe, das den Namen „Koranside“ führte und worin sich fünf Personen von Seeleuten befanden. Kurze Zeit später berichtete ein in Holland angekommenes Schiff, ebenfalls in der Nordsee ein Boot vom Dampfer „Koranside“ mit fünf Personen gefast zu haben. Der Captain des Schiffes ließ ein Boot auslegen und die fünf Leichen ins Meer werfen. Seitdem hat man nichts wieder von dem Dampfer „Koranside“ gehört, so daß es leider keinem Zweifel mehr unterliegt, daß das Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist. Man hat nun auf See in der Nähe von South Shields eine Flasche gefunden, die einen Papierstreifen mit folgender Aufschrift enthielt: „Dampfer „Koranside“, im offenen Meere ohne Nahrung und Wasser. C. F. R. Harrison.“ Ohne Zweifel haben die Insassen des eben erwähnten Bootes die Flasche beantwortet, als sie einen qualvollen Hungertode entgegenzusehen. Der vermißte Dampfer wurde von Captain Harrison geführt.

* Krefeld, 15. Mai. Auf dem hiesigen Schiffslande hat sich beim Revozier-Verfahren ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Bei dem Entladen der Revozier ging einer los. Das Geschick traf den Wachtmeister Adler so unglücklich, daß er in einigen Minuten starb.

* Moralische Verkommenheit zweier Studenten. Wie aus Oben gemeldet wird, verführten zwei Studenten einen Ehemann durch einen über die Ehemann geleiteten Raubzug zur Entlassung zu bringen. Die Täter wurden verhaftet. Einer derselben verfuhr, sich die Fußknochen durchzuschneiden. Für eine solche bedeutlose Koketterie gibt es keine Entschuldigung. „Kinderer!“ — „Bier!“ — „Alles verflucht nicht. Man darf auf die gerichtliche Verhandlung gespannt sein.

* Weh, 16. Mai. (Telegramm.) Aus allen Theilen des Landes wird gemeldet, daß die Dürre die ersten Besorgnisse für das Schicksal der Saaten wachruft.

* Paris, 16. Mai. (Telegramm.) In der gestern Nachmittag stattgehabten Explosion in der Fabrik Robert & Co. in Sedan wird weiter gemeldet, daß bis jetzt 14 Tote und 82 schwerverletzte Arbeiter aus den Trümmern hervorgerufen worden sind. Die Verletzungen sind so schwer, daß wenig Hoffnung auf eine Wiederherstellung der Betroffenen ist. Die Leiche verweilt die ganze Nacht auf dem Bahndamm, bis sie am Morgen in ein Leichenhaus überführt wird. Der Director der Fabrik lag mitten unter den Toten. Die Feuerwehr war beschäftigt, die Leichen aufzufinden, mußte jedoch sehr vorsichtig zu Werke gehen, da mehrere Räume einzustürzen drohten. Die Fabrik Robert's beschäftigte 150 Arbeiter. Die Angehörigen der Verunglückten umbrängen jammernd die Stätte der Katastrophe.

* Brüssel, 11. Mai. Gegen die beiden Grafen Liebederke und Cornet wurde ein Mordanschlag verübt. Als sie im Park des Schlosses Condry lustwanderten, wurden Mordanschläge gegen sie abgesetzt; Graf Cornet wurde durch einen Schuß am Kopf schwer, Graf Liebederke leichter verwundet. Die Wunden entzünden.

* Madrid, 12. Mai. Die hier erscheinende Zeitschrift „La Correspondencia“ brachte kürzlich eine Reihe von Artikeln, in denen der Generalcaptain von Aragonien, General Borghes, angegriffen wurde. In Folge dessen kam der General nach der Hauptstadt und ließ den Herausgeber der Zeitschrift, Herrn Arias, zum Zweikampf auf Bistaken fordern. Das Duell fand am 3. d. M. in einem Ortsteil in der Nähe der Barde statt, und es soll ein dreimaliger Augenschein stattgefunden haben. Wie es heißt, erlitt General Borghes am Schenkel eine Verwundung, die jedoch zu keinen Verletzungen Anlaß geben soll.

* New-York, 15. Mai. Der Dampfer „Londoner“, von London nach New-York unterwegs, ist gestern Vormittag nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Scheffeld“ bei Fallung untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet, zwei Passagiere erlitten Glücke, darunter ein Kanadier, sind schwer verletzt. Die Passagiere und die Mannschaft des „Londoner“ haben ihre sämtlichen Effecten verloren.

* Nach Schluß der Redaktion eingegangen. * Dresden, 16. Mai. (Privattelegramm.) (XIV. Deutscher Spediteurstag) Leipzig wurde wiederum zum Vorort und als Vorsitzender Moritz Werfeldt Leipzig wiedergewählt.

* Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm.) Der Bundesrath hält morgen eine Plenarsitzung ab zur Beratung der vom Reichstag beschlossenen Novellen zum Militärstrafgesetzbuch und zum Wuchergesetz.

* Berlin, 16. Mai. Privatdocent Dr. Steinbock, Directorialassistent am hiesigen königlichen Zoologischen Museum, ist als Nachfolger von Ebers an die Universität Leipzig berufen worden.

* Sandhof, 16. Mai. Im hiesigen Orte Schiffbed ist ein Arbeiter choleraerkränkt und gestern gestorben. 12 Arbeitererkranken, die mit dem Verstorbenen verkehrt bezogen haben, sind jetzt in die Isolirbaracke überführt und die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind angeordnet worden.

Table with 5 columns: Station-Name, Abfahrts- und Ankunftszeit, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Rows include Bismarck, Berlin, etc.

Abendlicher Redacteur Dr. Germ. Kühling in Leipzig. Für den malftelligen Theil Verleger Dr. Conrad Paul in Leipzig.

Leipziger Börsen-Course am 16. Mai 1893.

Table with columns for 'Berlin', 'Wechsel', and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'. It lists various financial instruments and their corresponding prices.

Table titled 'Wechsel' containing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' listing prices for different railway stocks.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign bonds and their prices.

Table titled 'Bank-Discont.' listing bank discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Bank-Discont.' listing bank discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Bank-Discont.' listing bank discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Bank-Discont.' listing bank discount rates for various banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing German bonds and their prices.